

NO-GOE

Skater flitzen durch die Nacht

Startschuss zur ersten Skatenight 2011

GÖTTINGEN. Der Startschuss für die erste von fünf Göttinger Skatenights in diesem Jahr fällt am heutigen Mittwoch um 20.30 Uhr auf dem Parkplatz Kaufpark 2 vor tegut. Von dort aus flitzen die Skater 15 Kilometer durch die Nacht, wobei es auf der Strecke zu kurzzeitigen Verkehrsbehinderungen kommen kann.

Die Route: Kaufpark, Otto-Brenner-Straße, Martin-Luther-Straße, Industriestraße, Grätzelstraße, Königsallee, Godehardstraße, Hildebrandstraße, Güterbahnhofstraße, Kreuzberggring, Goßlerstraße, Wilhelm-Weber-Straße, Wöhlerstraße, Bühlstraße, Theaterplatz, Herzberger Landstraße, Friedländer Weg, Calsowstraße / Schildweg, Hiroshimaplatz, Bürgerstraße, Wiesenstraße, Rosdorfer Weg, Im Leinetal, Jheringstraße, Groner Landstraße, Königsstieg, Greitweg, Kirchstraße, Garbenstraße, Schlagemühlweg, Siekweg, Kasseler Landstraße, Kaufpark.

Weitere Skatenights sind am 1. Juni, 6. Juli, 3. August und 7. September. (p)

HEUTE

Musik

Kleiner Ratskeller: Offene Folk-session, Judenstr., 20 Uhr.

Außerdem

Freie Altenarbeit: Vom Nahrungsmittel zum Lebensmittel, Über den Wert des Essens, Erzählcafé mit D. Epperlein und S. Eshra, Am Goldgraben, 15.30 Uhr;

Wohnstift: Folmvorführung, Giulias Verschwinden, Burgstr., 19 Uhr;

Literarisches Zentrum: Statusmeldungen - S. Porombka und M. Mertens diskutieren mit M. Dell über die Bedeutung von Facebook, Düstere Str., 20 Uhr.

KINO

CINEMAXX Göttingen Lokhalle, Bahnhofsallee, 0551 / 5 21 22 00
Fast & Furious Five,

14, 17, 20, 23.15 Uhr
Wasser für die Elefanten,

14, 16.45, 19.40, 22.45 Uhr

New Kids Turbo, 19, 21, 23.15 Uhr

Red Riding Hood, 22.45 Uhr

Ohne Limit, 20.30, 23 Uhr

Paul - Ein Alien auf der Flucht,

14.30, 16.55, 19.30, 22.30 Uhr

Winnie Puuh, 14.10 Uhr

World Invasion: Battle Los Angeles, 23.15 Uhr

Rio, 16.45 Uhr

Hop - Osterhase oder Superstar,

15.30 Uhr

Almanya - Willkommen in Deutschland, 18 Uhr

Beastly, 15.15 Uhr

The King's Speech, 16 Uhr

Scream 4 (Preview, ungekürzte Fassung), 20 Uhr

Thor (3D),

14, 17, 19.50, 20.30, 23 Uhr

Sanctum (3D), 23.15 Uhr

Rio (3D), 14.30 Uhr

LUMIERE, Geismar Landstraße 19, 0551/48 45 23

Paul Klee - Die Tunisreise, 18 Uhr

The King's Speech (OmU), 19.45 Uhr

Winter's Bone, 22 Uhr

.....
So erreichen Sie die Göttingen-Seite

Christoph Papenheim
Telefon: 0551 / 79 77 11
goettingen@hna.de



Wohlbefinden und gute Laune: Lachyogalehrer Egbert Griebeling am Weltlachatag in der Göttinger Innenstadt.

Foto: Böhne

Smileys und Lachgummis

Drei Dutzend Menschen trafen sich zum Weltlachatag vor der Göttinger Jakobikirche

VON KAI BÖHNE ...

GÖTTINGEN. Auf dem gepflasterten Boden vor der Göttinger Jakobikirche krümmt, wälzt und kugelt sich ein Plüschaffe vor Lachen. Aus zwei Lautsprechern erklingt schallendes Gelächter. Hinter einem Info-Tisch steht Egbert Griebeling in einem farbenfrohen buntgepunkteten Hemd und verteilt gasgefüllte gelb leuchtende Smiley-Luftballons und Lachgummis an die Passanten. Es ist der erste Sonntag im Mai. Es ist Weltlachatag. Lachyoga-Lehrer und Tanztherapeut Griebeling verteilt Einladungen zur Lachyoga-Session. Drei Dutzend Menschen versammeln sich zum Lach-Event vor der Jakobikirche. Unter Anleitung von Griebeling machen sie eine halbe Stunde Klatsch-, Dehn-, Atem- und Entspannungsübungen –

und lachen herzlich.

Anfängliches künstliches Lachen schlägt schnell in echtes Lachen um, wiederholt sich in Schüben. „Zuerst kostet es Überwindung, öffentlich und grundlos zu lachen“, gesteht Siegfried Krämer, der zufällig in die Gruppe geraten ist. „Doch wenn man Blickkontakt zu den anderen hält, in Ihre Gesichter schaut, schwindet die Scheu und man

muss zwangsläufig lachen.“

„Ho-ho-Hahah.“ Egbert Griebeling spreizt die Finger klatscht in die Hände und ermuntert die Umstehenden sich zu bewegen. Der Tanztherapeut hat viele Lockerungsübungen parat und macht sie vor. Wildfremde Menschen, alt und jung, nehmen sich an die Hand, bilden einen großen Kreis, senken die Arme, beugen sich nach vorn und atmen

aus. Dann heben sie die Arme, bewegen sich zur Kreismitte und lachen sich lautstark an. Das lockt selbst Passanten aus einem Straßencafé an. Aus skeptischen Beobachtern werden neugierige Aktivisten. Der Kreis vergrößert sich.

Iris Hoffmann-Fink ist mit ihrem Ehepartner aus Bodenwerder angereist. „Erwachsene sind häufig viel zu ernst und beherrscht“, findet sie. Die Sozialarbeiterin kennt einen anstrengenden Berufsalltag und hat Lachyoga bereits 2009 auf einem Seminar in Osnabrück kennengelernt. Sie ist begeistert! „Lachen bietet ein kostenloses Gesichtslifting und ist ein effizientes Mittel gegen Stress“, sagt Hoffmann-Fink. „Die stärkere Sauerstoffversorgung von Körper und Gehirn hebt die Stimmung und führt zu Wohlbefinden und guter Laune.“

HINTERGRUND

100 Lachclubs in Deutschland

Der indische Arzt Dr. Madan Kataria gilt als Begründer der Lachyoga-Bewegung. 1995 gründete Kataria in Mumbai den ersten Lachclub. 1998 initiierte der Mediziner erstmalig einen Weltlachatag.

Egbert Griebeling gründete in einem Göttinger Kultur-

zentrum einen Lachclub. Wöchentlich trifft man sich zu Atem- und Entspannungsübungen und zum herzhaften Lachen.

In der Bundesrepublik gibt es derzeit rund 100 Lachclubs, weltweit sind es über 6000.

Meyer: „Es wird lauter werden“

Bewohner des Göttinger Leinebergs wehren sich gegen ein Güterverkehrszentrum

GÖTTINGEN. Keine Lautsprecheranlage, über 200 Zuhörer in der viel zu kleinen Pausenhalle der Göttinger Leinebergschule und tiefe Besorgnis über die zu erwartenden Lärm- und Abgasbelastungen durch das geplante, 35 Hektar große Güterverkehrszentrum auf dem Siekanger: Göttingens Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Meyer (SPD) warb am Montagabend vergeblich für die Pläne der Stadt. Die Anwohner des Leinebergs blieben bei ihrer ablehnenden Haltung.

Einziges Zugeständnis Meyers: Er will zu einem Info-Treffen mit der Deutschen Bahn einladen, um die nach Mei-

nung der Anwohner gestiegene Lärmbelastung durch den nächtlichen Güterverkehr vor allem auf der ICE-Strecke zu erörtern: „Wir werden der Bahn auf die Pelle rücken.“

Göttingens Wirtschaftsförderer Klaus Hoffmann erhofft sich von dem neuen Güterverkehrszentrum 1000 bis 1500 neue, qualifizierte Arbeitsplätze. Die Zuhörer quittierten diese Prognose mit ungläubigem Gelächter. Ihrer Einschätzung nach entstehen dort vor allem schlecht bezahlte Arbeitsplätze, entweder in Form von 400-Euro-Jobs oder in der Gleitzone bis 800 Euro.

Ihr wichtigstes Gegenargument ist die zu erwartenden

Gesundheitsgefährdung durch Lärm, Feinstaub, nächtliches Licht, Abgase und die damit verbundene Entwertung der angrenzenden Gebiete. Ein Anwohner:

„Schon jetzt ist ein Leben ohne Ohrstöpsel nicht möglich.“ Betroffen wären über 3000 Bürgerinnen und Bürger.

OB Meyer und sein Baudezernent Thomas Dienberg verteidigten die Pläne damit, dass der erforderliche Bebauungsplan nach „mindestens drei öf-

fentlichen Beratungen im Bauausschuss“ 2008 vom Stadtrat beschlossen worden sei und in Göttingen keine Alternativflächen für ein Güterverkehrszentrum zur Verfügung stünden. Meyer räumte aber ein: „Es wird lauter werden, da können wir nicht drum herum reden.“

Er gestand auch ein, dass der geplante Gleisanschluss des Güterverkehrszentrums an die ICE-Strecke noch nicht perfekt ist. Gegenwärtig laufe das Planfeststellungsverfahren. Der Gleisanschluss sei ein Hauptargument für das geplante Gebiet. Er sei sicher, dass das Verfahren positiv entschieden werde. (zhp) Foto: Niesen



OB Wolfgang Meyer

Angst vor entweichenden Straftätern

Bedenken gegen Neubau des Festen Hauses im Niedersächsischen Maßregelvollzugszentrum

GÖTTINGEN. Angst vor entweichenden Straftätern und wegen ausbleibender Information der Bevölkerung im Fluchtfall äußerten Anwohner des Göttinger Leinebergs, als es am Montag in der Leinebergschule um den Neubau des Festen Hauses des Niedersächsischen Maßregelvollzugszentrum zwischen Rosdorfer Weg und Tonkuhlenweg ging. Dort soll bis Sommer 2015 ein neues Hochsicherheitszentrum für 70 ge-

fährliche, psychisch kranke Patienten entstehen. Bislang sind es 32, sagte der Leiter des Maßregelvollzugszentrums Dr. Dirk Hesse, dessen Zentrale sich in Moringen befindet.

Der knapp 30 Millionen Euro teure Neubau soll das über 100 Jahre alte Feste Haus

ersetzen, in dem die Bedingungen weder für Insassen noch für die derzeit 60 Beschäftigten zeitgemäß seien. „Mit dem Neubau verbessern sich die therapeutischen Möglichkeiten“, sagte Hesse. „Es soll keine Trutzburg wie die Justizvollzugsanstalt werden.“ Die Zahl der Mitarbeiter werde auf bis zu 150 steigen.

Der viereckige, klosterähnliche Neubau mit einem Innenhof werde von einer acht Meter breiten und von einer

vier bis fünf Meter hohen Dornhecke umschlossen. Hesse bezeichnete das Haus als ausbruchssicher. Freigänger werde es am Leineberg nicht geben. Das alte Gebäude werde möglicherweise in ein Kunstzentrum umgewandelt. Eine in den 1950er Jahren von dem schizophoren Patienten Alfred Klingebiel ausgemalte Zelle des Gebäudes gilt heute als eines der bedeutendsten Kunstwerke psychisch kranker Künstler. (zhp) Foto: Niesen



Dirk Hesse, Moringen

Göttinger Notizen

Stromsparaktion im Neuen Rathaus

„Mal so richtig abschalten“ ist der Titel der neuen Aktionswochen im Neuen Rathaus, um Maßnahmen zum Stromsparen einer breiten Masse näher zu bringen. Am Mittwoch, 4. Mai, von 12 bis 14 Uhr sowie am Freitag, 6. Mai, 7.30 bis 9.30 Uhr steht im Foyer des Rathauses ein Informationsstand zur Verfügung. (nix)

Gastfamilien für Wolfskinder gesucht

Die Gesellschaft für bedrohte Völker sucht noch private Quartiere für „Wolfskinder“ in Göttingen. Die Zeitzeugen im Alter von 66 bis 81 Jahren, die nach Kriegsende als verwaiste Kinder von litauischen Familien aufgezogen wurden, werden von Dienstag, 10. Mai, bis Donnerstag, 12. Mai, im Rahmen der Feierlichkeiten „20 Jahre Deutsch-Baltische Begegnungen“ in Südniedersachsen Station machen. Wer einen oder mehrere dieser Menschen beherbergen möchte, melde sich unter der Telefonnummer 0551-4990616. (nix)

Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg

Die Ausstellung „Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“, die bisher in Mensa am Wilhelmsplatz zu besichtigen war, macht bis zum Freitag, 6. Mai, in der Nordmensa Station. Im Anschluss daran wird sie von Montag, 9. Mai, bis Samstag, 14. Mai, im Foyer der Zentralmensa gezeigt. (nix)

Medienboten bringen Bücher in Bewegung

„Wir bringen Bücher in Bewegung“ lautet das Motto der Göttinger Medienboten, einer Initiative des Behindertenrats und der Stadtbibliothek Göttingen. Am Freitag, 6. Mai, findet anlässlich des europaweiten Aktionstages der Menschen mit Behinderungen von 15 bis 18 Uhr auf dem Wochenmarkt ein Kulturfest statt. (nix)

Segelkurse auf dem Seeburger See

GÖTTINGEN. Wer sich als Skipper versuchen möchte, aber kein eigenes Boot besitzt, kann dies nun mit der Seglervereinigung Seeburger See.

Zu einem Schnuppersegelkurs am Samstag, 7. Mai, und Sonntag, 8. Mai, von jeweils 14 bis 18 Uhr ist jeder willkommen, der mindestens acht Jahre alt ist und das Schwimmabzeichen Bronze besitzt. Ferner bietet der Verein zu den selben Uhrzeiten am Samstag, 14. Mai, einen Probekurs ausschließlich für Jugendliche und Kinder an, sowie am Sonntag, 15. Mai, einen für Erwachsene.

Die Teilnahmegebühren betragen zehn Euro pro Person und Tag. Für Familien gibt es das Angebot von 20 Euro pro Tag. Anmeldungen per E-Mail an schnupperkurs@svss.de oder unter der Telefonnummer 0551/7899202. (nix)

Blaulicht

Kfz-Werkstatt ausgeräumt

Alufelgen mit Reifen, andere Fahrzeugteile und Werkzeug im Gesamtwert von 2000 Euro entwendeten unbekannte Täter am Wochenende beim Einbruch in eine Kfz-Werkstatt in Rhumspringe. Sie brachten gewaltsam einen Rolltor auf. Von den Tätern fehlt jede Spur. (p)